

Heiningen/ Eisingen

# Trotz geistiger Behinderung ein Spezialist in Bahnfragen

Er nennt sich selbst "Bahnfreund", weil er Zugfahren liebt. Bernd Boerboom, Mitarbeiter der Heiningener Lebenshilfe-Werkstatt, hat sich zu einem verblüffenden Bahn-Experten entwickelt.

Autor: CLAUDIA BURST | 20.09.2012



Foto: Claudia Burst

Bernd Boerboom ist leidenschaftlicher Eisenbahn-Fan. Es gibt kaum eine Strecke in Deutschland, die er noch nicht gefahren ist.

Drei CDs liegen der GEISLINGER ZEITUNG vor. Darauf finden sich Fotos von hiesigen Bahnhöfen. Fotos, die dokumentieren, wo es für gehbehinderte Menschen Barrieren gibt. Die Fotos hat Bernd Boerboom geschossen. "Weil ich mein Anliegen so schlecht erklären kann", sagt er. Boerboom ist Mitarbeiter in der Heiningener Lebenshilfe-Werkstatt. Dort arbeitet er relativ selbstständig im Lager.

Wichtig ist dem Eislinger aufzuzeigen, dass Umbauten an Bahnhöfen durch die Installation von Aufzügen nicht behindertengerecht gemacht werden, weil diese "viel zu störanfällig sind" oder "von Rowdys kaputt gemacht werden". Er schlägt überall treppenlose Rampen vor, wie es - was er aus eigener Erfahrung weiß - zum Beispiel in der Schweiz fast überall der Fall ist.

Wer ist dieser Bernd Boerboom? Er ist ein Mann mit zahlreichen Defiziten im Alltag. Ohne die Hilfe seiner Mutter kann sich der inzwischen 50-Jährige nicht ordentlich kleiden oder seinen Tagesablauf strukturieren. Viele Dinge begreift er wegen einer geistigen Behinderung nicht oder nur sehr langsam. Boerboom lebt in Eisingen bei seiner Mutter, fährt jeden Tag mit dem Zug nach Göppingen und mit dem Bus von Göppingen nach Heiningen. Schon viele Jahre.

Früher, erzählt er, konnte er mit dem Zug nach Heiningen fahren. Aber die Bahn stellte am 27. Mai 1989 den Personenverkehr nach Heiningen ein. Güterverkehr gab es noch bis 1994, dann nur noch Sonderzüge bis 27. September 1997. Seit dem 15. Dezember 1997 ist der Schienenverkehr ganz eingestellt. Das alles kommt wie

aus der Pistole geschossen. Fakten, die Boerboom im Kopf hat. Wie den gesamten Fahrplan Stuttgart-Ulm, den er auswendig hersagen kann.

Das Wissen des "Bahnfreunds", so betitelt sich der freundliche Mann gern selbst, geht weit über die Region hinaus. Er zeigt Landkarten, in die er sämtliche Routen, die er je gefahren ist, penibel eingezeichnet hat. Er kennt alle Bahnhöfe ("in Olten wird ein Treppenlift gebaut, hab ich gesehen"), Fernstrecken, Lokalbahnen, Besonderheiten. Kaum ein Gleis auf seinen Deutschland-Karten ist noch in Original-Rot. Jüngst war er mit einem Bekannten in Mecklenburg-Vorpommern, um die Strecke Neustrelitz-Mirow zu befahren, die demnächst eingestellt werden soll.

Wenn er jemanden findet, der ihn begleitet, ist Boerboom auch mal zwei oder mehrere Tage unterwegs. Sonst schaut er, dass er spätestens um 21.30 Uhr, im Winter um 20.30 Uhr zu Hause ist - weil sich ansonsten die Mutter zu sehr um ihn Sorgen macht, sagt Boerboom.

Deshalb checkt er die Fahrpläne, weiß im Detail, wo er umsteigen muss, wann Anschlusszüge fahren. Fährt er Strecken, die für ihn neu sind, schaut er sich die Landschaft an. Sonst hat er seinen Laptop auf dem Schoß und surft im Internet. Seine Lieblingsseite ist "dreh Scheibe online". Dort gibt es alles, was ein Bahnfreund wissen muss.

Das mit dem Laptop hat sich der Bahnexperte selber beigebracht. "Habs bei meinem Bruder mal probiert, dann hab ich mich selber damit befasst", sagt er, als ob der Umgang mit einem Computer der einfachste Zeitvertreib der Welt wäre.

Sein Lieblingshobby kann er sich leisten, weil er mit seinem Behindertenausweis auf Regionalzügen gratis fahren darf. Zu Weihnachten bekommt er vom Bruder immer die "Bahncard 50" geschenkt und fährt damit auf Fernverkehrszügen für den halben Preis.

Meist fährt Boerboom Zug, einfach um des Zufahrens willen. Oft steuert der Mann, der voller Begeisterung erzählt und gestikuliert, aber Ziele an, die auf andere Art mit Gleisen zu tun haben: zum Beispiel die Standseilbahnen in Stuttgart, Heidelberg, Karlsruhe und so weiter, Modellbahnen mit Personenbeförderung wie in Plochingen oder die Draisinen zwischen Altenglan und Staudernheim im Pfälzer Bergland. Weil er überzeugter Christ ist, fordert Bernd Boerboom auch immer wieder vom christlichen Beröa-Verlag Flyer an, fährt mit dem Zug in ein beliebiges Dorf und wirft die "gute Nachricht" in die Briefkästen.

Momentan hat er einen großen Wunsch: Auf seiner Meck-Pomm-Reise hat der Bahnfreund erfahren, dass bei Rostock auf einer S-Bahn-Strecke der Personenverkehr ab 8. Dezember eingestellt wird. Da er diese Strecke noch nicht in seiner Sammlung hat, will er das unbedingt nachholen. Dazu braucht er allerdings einen Begleiter, denn weder sein Bekannter noch sein Bruder oder die Mutter haben momentan Zeit. Bei so viel Tatendrang dürfte aber auch diese Hürde noch zu meistern sein.